

uns gestorben und auferstanden ist, in Christo, dem Ecksteine der Kirche.

**VIII. (Beschaffenheit der Bursa.)** Es trifft sich öfters, daß man Bursen findet, die bloße Deckel sind, unter die man das Corporale legen kann. Auch das kommt vor, daß die Bursa zwar ein Säckchen hat, in welches man das Corporale einschieben kann, daß man aber das Letztere unterläßt und das Corporale einfach unter die Bursa legt. Was ist von solchen Uebungen zu sagen? — Antwort: Eine sogenannte Bursa, die in einem bloßen Deckel aufgeht, ist gar keine Bursa, die ihrem Begriffe nach eine Art Ränzchen sein muß zur Aufbewahrung des Corporale. Da aber die Kirche eine Bursa und keinen bloßen Deckel vorschreibt, so ist es offenbar unzulässig, statt einer wirklichen Bursa eine fälschlich sogenannte zu gebrauchen. In gleicher Weise ist es unstatthaft, das Corporale unter die Bursa zu legen, statt in dieselbe hineinzuschieben. Eine solche Uebung wäre rubrikwidrig und ist auch von der S. R. C. als unstatthaft erklärt (13. Sept. 1704. Ravennaten.). Das Corporale ist nämlich das heiligste Tuch beim Altardienste, und darum gebührt es sich, daß dasselbe auch mit ganz besonderer und annehmender Sorgfalt verwahrt werde, und das soll dadurch significirt werden, daß man es in die Bursa legt. Aus eben diesem Grunde ist es nicht gestattet, daß man zum Zwecke der Auspendung der heiligen Communion das Corporale ohne Bursa oder unter der Bursa zum Altare trage, es muß das immer in einer Bursa geschehen. S. R. C. 27. Febr. 1847 dub. 1—4. „Das Corporale darf sonach als das heiligste Tuch nur inner der Bursa getragen werden“ (Amberger II, 302).  
(N. B.)

**IX. (Communion eines nicht Absolvirten.)** Curatus S. post peractum sacrum nonnullorum poenitentium confessiones audit, quorum uni, innuptae Gertrudi, relapsae in